

missio



**Missio Schweiz
Jahresbericht
2025**

Inhalt



Schwestern der Missionarinnen der Nächstenliebe mit Migrantinnen und Migranten in Dhaka, Bangladesch

3	Vorwort
4	Weltkirche
6	Soforthilfe für Myanmar
7	Wirkung
8	Young Missio
10	Wirkung

11	Verwendung der Spendengelder
12	Finanzbericht
13	Finanzbericht
14	Revisionbericht
15	Struktur, Gremien und Bereiche

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Jahresbericht 2025 von Missio Schweiz erzählt von Solidarität, die Grenzen überwindet – und von einem Engagement, das verlässlich, partnerschaftlich und verantwortungsvoll gestaltet wird. Als Teil des weltweiten Netzwerks der Päpstlichen Missionswerke ist Missio Schweiz mit Partnerinnen und Partnern in rund 120 Ländern verbunden. Diese weltweite Verankerung gibt unserer Arbeit eine tragfähige Grundlage: Hilfe geschieht nicht isoliert, sondern in Zusammenarbeit mit den lokalen kirchlichen Partnern, die die Bedürfnisse vor Ort kennen und langfristig Verantwortung übernehmen.

Im Berichtsjahr richtete sich unser Augenmerk besonders auf Süd- und Südostasien, insbesondere auf Bangladesch, Myanmar und Laos. Dort leben katholische Minderheiten vielfach unter schwierigen Bedingungen. Missio Schweiz unterstützte kirchliche und soziale Partner in den Bereichen Bildung, soziale Begleitung, Gesundheitsversorgung, Ernährung, Kinderschutz und psychosoziale Hilfe.

Besonders sichtbar wurde diese Solidarität nach den schweren Erdbeben in Myanmar. Missio Schweiz konnte den Partnern vor Ort rasch Hilfe zukommen lassen, die diese für überlebenswichtige Güter einsetzen konnten.

Insgesamt konnten dank der grosszügigen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender mit einem Beitrag von CHF 2'362'441 weltweit 231 Projekte im

Verbund der päpstlichen Missionswerken gefördert werden. Jede dieser Unterstützungen steht für konkrete Hilfe.

Auch in der Schweiz blieb die Sensibilisierungsarbeit ein zentraler Auftrag. Young Missio setzte mit der Aktion Sternsingen und weiteren Begegnungen starke Zeichen für Kinderschutz, Gerechtigkeit und internationale Verantwortung. Kinder und Jugendliche leben dabei Solidarität und spenden Segen in unzähligen Häusern.

Das Jahr 2025 war auf der Geschäftsstelle der Weiterentwicklung und Konsolidierung gewidmet. Mit der neuen Website, dem integrierten Online-Spendentool und dem neuen Datenverwaltungssystem wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um Kommunikation, Spendenwesen und Beziehungsmanagement effizient zu gestalten.

Im Hinblick auf die Leitung von Missio war es ein Übergangsjahr. Für die Verfügbarkeit und den Einsatz von Marianne Pohl-Henzen und Rolf Frei als Co-Direktoren sind wir ausgesprochen dankbar. So wurden die Grundlagen geschaffen, dass der Auftrag von Missio mit Verlässlichkeit und Sorgfalt weitergeführt wurde und im Oktober die Leitung an Markus Cott übergeben werden konnte.

Für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre grosszügige Unterstützung danken wir Ihnen von Herzen.



Jean-Luc Farine

Jean-Luc Farine
Präsident des Stiftungsrats



D. Hecking

Detlef Hecking
Vizepräsident des Stiftungsrats

Kirche weltweit gemeinsam stärken

Das Heilige Jahr 2025 stand weltweit im Zeichen der Hoffnung. Auch Missio Schweiz hat dieses Leitmotiv aufgenommen und den Blick auf die Kirche in Süd- und Südostasien gerichtet, besonders auf Bangladesch, Myanmar und Laos. Dort leben Christinnen und Christen oft als kleine Minderheiten unter anspruchsvollen Bedingungen. Gerade in diesem Umfeld zeigt sich, was Weltkirche bedeutet: gegenseitige Verbundenheit, konkrete Unterstützung und gemeinsames Glaubenszeugnis.

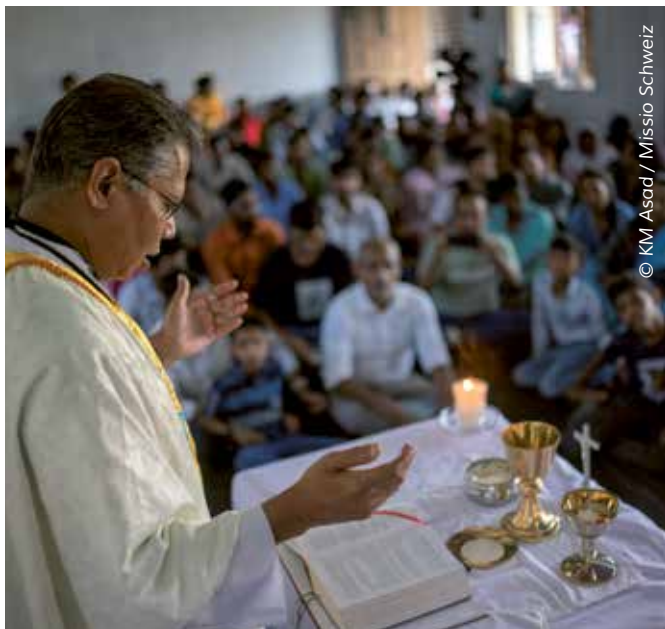


Choristinnen und Choristen bei einer Eucharistiefeier in Dhaka, Bangladesch

In Bangladesch, Myanmar und Laos ist das christliche Leben vielerorts von Unsicherheit geprägt. Als religiöse Minderheiten sind Christinnen und Christen beim Zugang zu Wohnraum, Bildung und Arbeit häufig benachteiligt. Hinzu kommen in Teilen der Region politische Spannungen, soziale Belastungen und Naturkatastrophen. Besonders in Bangladesch setzen wiederkehrende Überschwemmungen und extreme Wetterereignisse viele Menschen zusätzlich unter Druck. Trotz dieser Herausforderungen bleiben die Ortskirchen präsent. Sie begleiten Menschen im Alltag, schaffen Räume der Bildung, fördern den sozialen Zusammenhalt und setzen Zeichen der Hoffnung.

Missio Schweiz an der Seite der Ortskirchen

Missio Schweiz hat die Kirchen in diesen Ländern im Jahr 2025 auf mehrfache Weise begleitet. Im Zentrum standen Begegnung, Gebet und konkrete Unterstützung. Gefördert wurden Bildungs-, Sozial- und Hilfsprojekte, die den Menschen vor Ort zugutekommen und die pastorale Präsenz der Kirche stärken. Damit macht Missio Schweiz die Verbundenheit der Weltkirche sichtbar: Mittel aus der Schweiz helfen dort, wo die Kirche unter schwierigen Bedingungen lebt und wirkt. Diese Unterstützung ist verlässlich, partnerschaftlich und auf die tatsächlichen Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaften ausgerichtet.



P. Ajit bei einer Eucharistiefeier mit katholischen Migrantinnen und Migranten in Dhaka, Bangladesch

Ein Gast aus Bangladesch als Stimme der Weltkirche

Im Oktober durfte Missio Schweiz P. Peter Chanel Gomes, den Nationaldirektor von Missio Bangladesch, im Rahmen des Monats der Weltmission in der Schweiz begrüßen. Seine Reise führte ihn in verschiedene Regionen des Landes. In Begegnungen, Gottesdiensten und Veranstaltungen schilderte er eindrücklich die Situation der Christinnen und Christen in Bangladesch, die nur rund 0,5 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Seine Beiträge machten deutlich, dass Mission heute vor allem Nähe, Mitverantwortung und tätige Solidarität bedeutet. Die Besucherinnen und Besucher erhielten so einen unmittelbaren Einblick in die Lebensrealität einer kleinen, aber lebendigen Kirche.

Der Monat der Weltmission in den Pfarreien

Auch in den Schweizer Pfarreien war der Oktober 2025 von einem breiten Engagement geprägt. Mit Hintergrundbeiträgen, Medienarbeit und einem Videospot lenkte Missio Schweiz die Aufmerksamkeit insbesondere auf Bangladesch. Hinzu kamen Gebetszeiten, Begegnungen und Informationsveranstaltungen in mehreren Regionen. Dazu gehörte die zweisprachige Eucharistiefeier vom 12. Oktober

in der Pfarrei St. Antonius in Bümpliz bei Bern, der P. Peter Chanel Gomes vorstand. Ebenso feierte er am Sonntag der Weltmission am 18. Oktober in der Basilika Notre-Dame in Genf die Eucharistie mit der dortigen Gemeinde. In diesen Gottesdiensten wurde sichtbar, dass Mission heute vor allem Begegnung, Sorge füreinander und gelebte Solidarität bedeutet. Ebenfalls Teil des Programms waren ein missionarischer Rosenkranz mit Kindern in Gravesano (TI) sowie eine Missionsvigil in Mendrisio (TI) mit einem langjährigen Bangladesch-Missionar. Solche Anlässe stärken das Bewusstsein dafür, dass Weltkirche konkret beginnt: im Gebet, in der Information und in der Bereitschaft, Verantwortung zu teilen.

Dank, der Wirkung entfaltet

Dass Missio Schweiz diese Arbeit leisten konnte, verdankt sich dem Vertrauen und der Grosszügigkeit vieler Spenderinnen und Spender. Ihre Unterstützung ermöglicht konkrete Hilfe und eröffnet Menschen neue Perspektiven. So wird Solidarität nicht zu einem abstrakten Begriff, sondern zu wirksamer Hilfe. Missio Schweiz steht für eine glaubwürdige Verbindung zwischen den Anliegen der Weltkirche und dem Engagement hierzulande.



Der Nationaldirektor von Missio Bangladesch, P. Peter Chanel Gomes, im Gespräch mit Interessierter in der Pfarrei St. Anton in Basel.

Soforthilfe für Myanmar

Schnelle Hilfe mit tragfähiger Wirkung

Nach den verheerenden Erdbeben in Myanmar im Frühjahr 2025 leisteten lokale Partnerorganisationen dank der finanziellen Unterstützung von Missio Schweiz rasch und unbürokratisch Soforthilfe. Sie erreichte die Betroffenen unmittelbar und ermöglichte erste Schritte zur Stabilisierung und zum Wiederaufbau.



© Jesuit Refugee Service Myanmar

Junge Frau mit Kind in der Erdbebenregion in Myanmar

Am 28. März 2025 trafen zwei schwere Erdbeben eine Bevölkerung, die bereits durch den Bürgerkrieg stark belastet war. In dieser Situation war schnelles Handeln entscheidend. Dank der Zusammenarbeit mit dem Jesuiten Flüchtlingsdienst und bewährten lokalen Partnern konnte die Hilfe rasch und gezielt in die betroffenen Regionen gelangen. Mit einem Beitrag von 44'600 CHF unterstützte Missio Schweiz die Bereitstellung von Trinkwasser, Lebensmitteln, Notunterkünften, Hygieneartikeln, Moskitonetzen und weiteren lebensnotwendigen Gütern. Die Hilfe erreichte Menschen dort, wo staatliche Strukturen nur eingeschränkt funktionierten. Gerade die Nähe der kirchlichen Netzwerke zu den Betroffenen machte eine wirksame und verlässliche Soforthilfe möglich.

Von der Nothilfe zur Stabilisierung

Die Unterstützung blieb nicht auf die ersten Tage nach der Katastrophe beschränkt. Neben der materiellen Versorgung erhielten betroffene Kinder und Familien auch psychologische Ersthilfe, um mit Verlust, Angst und Unsicherheit besser umgehen zu können. Gleichzeitig begann früh die Begleitung beim Wiederaufbau der Lebensgrundlagen. So trug die Soforthilfe nicht nur zur unmittelbaren Entlastung bei, sondern stärkte auch die Fähigkeit der Menschen, ihren Alltag wieder selbst zu gestalten. Das Projekt zeigt, dass Spenden an Missio Schweiz zeitnah wirksam werden und dort nachhaltige Wirkung entfalten, wo verlässliche lokale Partnerschaften bestehen und Hilfe konsequent am tatsächlichen Bedarf ausgerichtet ist.

Wirkung

Libanon

Nothilfe, die Rückkehr möglich macht



Sr. Annie Demerjian bei der Kleiderausgabe, Beirut, Libanon

Im Libanon konnten lokale Partner dank der Unterstützung von Missio Schweiz akute Hilfe mit gezielter psychosozialer Begleitung verbinden. So wurde kurzfristige Entlastung zu einem wichtigen Schritt zurück in Stabilität und Gemeinschaft.

Im Sommer 2025 unterstützte Missio Schweiz im Südlibanon christliche Familien, die nach Flucht und Gewalt in ihre Herkunftsorte zurückkehrten. Mit 25'000 Franken konnten 130 Familien mit Lebensmitteln versorgt werden – mehr als ursprünglich geplant. Zugleich wurde das Projekt an die Lage vor Ort angepasst: Statt Kleiderhilfe wurden sechs psychosoziale Programmtage für 70 Kinder durchgeführt. Diese halfen, Angst, Rückzug und Belastungen abzubauen. Eltern berichteten von mehr Sicherheit, neuer Lebensfreude und besserer sozialer Interaktion ihrer Kinder. Die Verbindung von materieller Hilfe und persönlicher Begleitung stärkte Familien im Alltag, förderte ihre Reintegration und zeigte: Spenden an Missio wirken bedarfsgerecht, wirksam und über den unmittelbaren Notfall hinaus.

Mosambik

Frühe Hilfe mit nachhaltiger Wirkung

In Mosambik konnten Partner vor Ort mit der Unterstützung von Missio Schweiz Kindern in akuter Not rasch helfen und die Begleitung nachhaltig stärken. So verband sich unmittelbare Nothilfe mit verlässlicher Unterstützung über den Moment hinaus.

In der Diözese Tete unterstützte Missio Schweiz 2025 ein Projekt für besonders gefährdete Kinder in abgelegenen Regionen. Mit 6'300 Franken konnten Milchpulver und nährstoffreiche Breie dorthin gebracht werden, wo Familien kaum Zugang zu Versorgung haben. Ein kirchlicher Mitarbeiter und Ordensschwestern erreichten die Kinder direkt in den Dörfern, kontrollierten ihren Ernährungszustand und begleiteten die Familien weiter.

Insgesamt wurden 155 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahren unterstützt, besonders in den ersten, entscheidenden Lebensjahren. Dadurch konnten Mangelernährung reduziert, die Gesundheit stabilisiert und Entwicklungschancen verbessert werden. Das Projekt zeigt, dass gezielte Spenden nicht nur unmittelbar helfen, sondern tragfähige lokale Strukturen stärken und Kindern bessere Voraussetzungen für ihren weiteren Lebensweg geben.



Kinder im Pausenhof der Schule, Chifumbe, Mosambik

Kinderrechte sichtbar machen, Engagement konkret fördern

Young Missio zeigt, wie Kinder und Jugendliche Kirche mitprägen und Verantwortung übernehmen. Ihre Ideen bleiben nicht abstrakt: Sie verbinden Menschen, machen Kinderrechte sichtbar und zeigen, was Solidarität bedeutet – 2025 unter dem Motto «Schule statt Fabrik» mit besonderem Blick auf Kinderarbeit und das Recht auf Bildung.



Bischof Joseph Maria Bonnemain mit Sternsingerinnen aus Graubünden anlässlich der Eröffnung der Aktion Sternsingen 2026

Das Sternsingen blieb auch im Jahr 2025 das Herzstück von Young Missio. Kinder und Jugendliche zogen singend und segnend durch Pfarreien, Quartiere und öffentliche Räume. Sie machten deutlich, dass Kinder Rechte haben: auf Schutz, Bildung und eine Kindheit ohne Ausbeutung. Der Auftakt in Chur mit Bischof Joseph Bonnemain setzte ein sichtbares Zeichen für dieses Engagement. Ebenso eindrücklich war der Besuch von

Sternsingerinnen und Sternsängern aus Sattel (SZ) im Bundeshaus. Der Empfang durch die höchsten Vertreter des Parlaments – Ständeratspräsident Stefan Engler und Nationalratspräsident Pierre-André Page – sowie die Anwesenheit von Bundesrat Albert Rösti machten deutlich: Die Anliegen der Kinder werden wahrgenommen und verdienen Gehör.



© KM Asad / Kindermissionswerk «Die Sternsinger», Ich.TV

Dank der Aktion Sternsingen kann Bayazid in Jessore, Bangladesch, die Arbeit in einer Autogarage hinter sich lassen und wieder die Schule besuchen.

Von der Schweiz bis nach Rom

Young Missio verbindet lokales Handeln mit weltweiter Solidarität. Dies zeigte sich besonders in der Reise der Sternsingengruppe aus Arbon nach Rom. Dort brachten sie Papst Leo XIV. ihre Lieder und Segenswünsche und trugen die Botschaft der Kinderrechte über Landesgrenzen hinaus. Auch das Treffen mit Sternsingendelegationen aus Frankreich und Deutschland im Europa-Park Rust in Baden-Württemberg machte erlebbar, was Young Missio fördert: Begegnung, Freude und den Austausch unter Kindern aus verschiedenen Ländern. Das weitergetragene Friedenslicht ergänzte diese Botschaft auf stille, eindrucksvolle Weise. Es steht für das, was Kinder in die Welt bringen können: Hoffnung, Frieden und Vertrauen.

Ganzjähriger Einsatz für Kinderrechte

Young Missio war aber nicht nur mit der Aktion Sternsingen präsent. Am nationalen Weltjugendtag in Lugano gestalteten Jugendliche eine Prayerwall und brachten ihre Anliegen in Gebet und Solidarität zum Ausdruck. Beim MiniFest in St. Gallen und am Weltfamilientag in Einsiedeln standen Begegnung, Workshops und gemeinsames Feiern im Mittelpunkt. Auch der Tag der Kinderrechte und der Malwettbewerb «Schutzengel» machten sichtbar, was Kinder bewegt: sichere Schulwege, Zeit zum Spielen und eine Zukunft ohne Ausbeutung. So schafft Young Missio Räume, in denen Kinder gehört werden und ihre Sicht auf die Welt einbringen können.

Kindgerecht, glaubwürdig und wirksam

Mit neuen Materialien, dem «JUMI Magazin» sowie den Figuren «Paul das Schaf» und «Grosi Sofia» vermittelt Young Missio anspruchsvolle Themen auf verständliche Weise. Kinder lernen, wie ihr eigenes Handeln mit dem Leben von Gleichaltrigen weltweit verbunden ist. Tausende Kinder haben 2025 gesungen, gesegnet, gestaltet und gesammelt. Jede einzelne Geste stand für dieselbe Mission: Kinderarbeit stoppen, Bildung stärken und Zusammenhalt fördern. Young Missio zeigt damit, wofür Missio Schweiz steht: für eine Kirche, die zuhört, verbindet und Verantwortung stärkt. Das schafft Nähe, Glaubwürdigkeit und Vertrauen.



© Tobias Zierhof / Pfarrei St. Martin, Arbon

Sternsingerinnen aus der Pfarrei St. Martin in Arbon während der Aktion Sternsingen 2026

Wirkung

Ukraine

Ein geschützter Ort in unsicheren Zeiten



Alina beim Essen in Kinderschutzzentrum, Mukachevo, Ukraine

In der Ukraine konnten lokale Partner mit der Unterstützung von Missio Schweiz Kindern trotz Krieg verlässliche Räume für Lernen, Gemeinschaft und Entwicklung eröffnen. Die Hilfe wirkte damit weit über den Alltag hinaus.

In Mukachevo unterstützte Missio Schweiz 2025 ein Projekt für Kinder aus belasteten Familien, deren Alltag vom Krieg geprägt ist. Mit 10'000 Franken konnte von Ordensschwestern ein geschützter Ort eingerichtet werden, an dem 60 Kinder regelmässig Begleitung, schulische Förderung und Gemeinschaft erfuhren. Kleine Lerngruppen halfen, Wissenslücken zu schliessen und das Selbstvertrauen zu stärken. Kreative Angebote und Ausflüge schufen Momente der Entlastung und Normalität. Zugleich wurden Familien einbezogen und im Alltag mitgetragen. Auch die Beheizung der Räume konnte gesichert werden, damit die Kinder im Winter einen warmen und sicheren Aufenthaltsort hatten. Das Projekt zeigt, dass Spenden an Missio nicht nur konkrete Hilfe ermöglichen, sondern Stabilität, Beziehung und neue Perspektiven in einem von Unsicherheit geprägten Umfeld schaffen.

Bangladesch

Medizinische Hilfe, die Zukunft eröffnet

In Dhaka konnten lokale Partner mit der Unterstützung von Missio Schweiz Strassenkinder medizinisch versorgen und verlässlich begleiten. So wurde aus akuter Hilfe ein Weg zu mehr Gesundheit, Würde und Zukunft.

2025 förderte Missio Schweiz mit 11'000 Franken in Dhaka ein Projekt für Strassenkinder, die ohne Schutz und oft ohne Zugang zu medizinischer Versorgung leben. Durch medizinische Versorgung, Notfallhilfe und die längerfristige Begleitung schwer erkrankter Kinder konnten 117 Kinder direkt erreicht werden. Untersuchungen, Medikamente und weiterführende Behandlungen verbesserten ihren Gesundheitszustand spürbar und verhinderten in akuten Fällen eine weitere Verschlechterung. Zugleich erhielten die Kinder Aufmerksamkeit, Verlässlichkeit und psychosoziale Unterstützung. Ergänzen die Bildungs- und Gemeinschaftsangebote stärkten Vertrauen und eröffneten neue Perspektiven.

Das Projekt zeigt, dass Spenden an Missio gezielt dort wirken, wo Hilfe am dringendsten ist: Sie lindern nicht nur akute Not, sondern schaffen Voraussetzungen für mehr Sicherheit, Würde und Entwicklung.



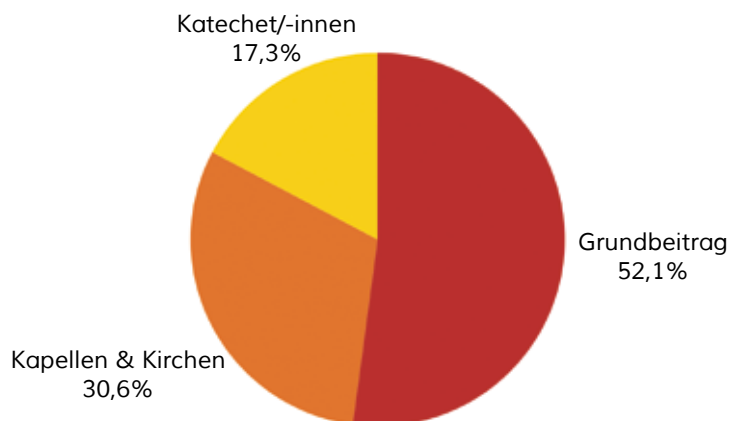
Strassenkinder bei der Körperpflege, Dhaka, Bangladesch

Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel

(gemäss Rechnung 2024)*

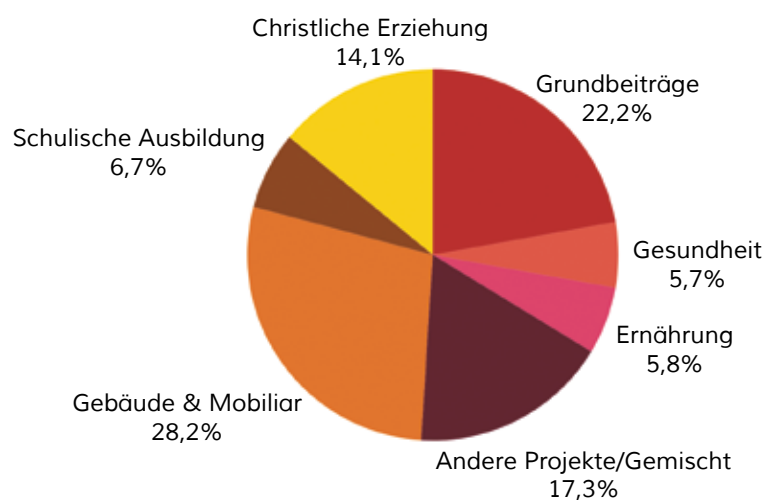
Auszahlungen
Missio Weltkirche

Total: CHF 141'037



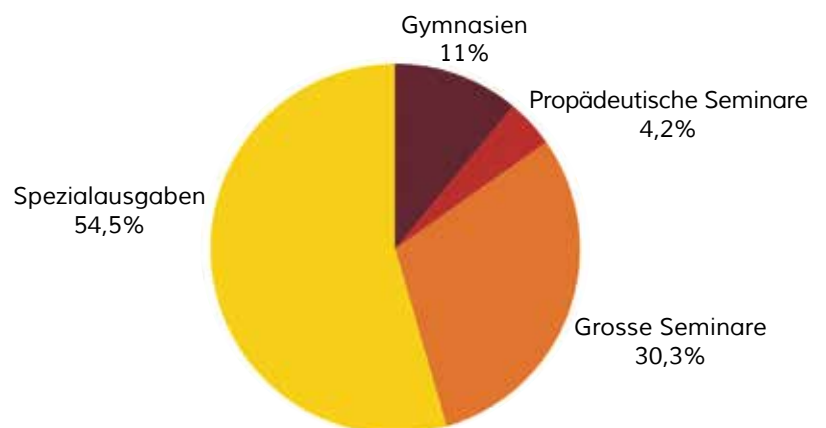
Auszahlungen
Young Missio

Total: CHF 1'180'073



Auszahlungen
Missio Bildung

Total: CHF 602'023



* Die zur Verfügung stehenden Beträge werden jeweils im Folgejahr nach der Generalversammlung der Nationaldirektoren der Päpstlichen Missionswerke in Rom (Ende Mai) überwiesen.

Finanzbericht

Bilanz per 31. Dezember 2025

AKTIVEN	2025 (CHF)	2024 (CHF)
Flüssige Mittel	1'948'313	1'187'557
Wertschriften	1'104'263	979'563
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24'466	27'689
Sonstige kurzfristige Forderungen	36'135	25'855
Vorräte	52'858	41'606
Aktive Rechnungsabgrenzungen	106'674	78'754
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	3'272'709	2'341'024
Finanzanlagen	1'892'800	3'206'900
Sachanlagen	241'249	126'447
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	2'134'049	3'333'347
TOTAL AKTIVEN	5'406'758	5'674'371

PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58'058	62'356
Passive Rechnungsabgrenzungen	167'668	67'448
Kurzfristige Rückstellungen	87'838	161'838
TOTAL KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	313'564	291'642
Treuhandgelder	244'000	244'000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	400'000
Langfristige Rückstellungen	37'360	37'360
TOTAL LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	281'360	681'360
TOTAL FONDSKAPITAL	1'103'654	1'204'932
Grundkapital	10'000	10'000
Gebundenes Kapital	2'092'676	1'880'934
Freies Kapital	1'605'504	1'605'504
TOTAL STIFTUNGSKAPITAL	3'708'180	3'496'438
TOTAL PASSIVEN	5'406'758	5'674'372

Finanzbericht

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2025

ERTRAG	2025 (CHF)	2024 (CHF)
Einzel-Spenden	895'516	611'026
Kollekten-Spenden	1'735'119	1'743'693
Institutionelle Spenden	883'547	817'020
Schenkungen und Legate	221'180	194'701
TOTAL ERHALTENE ZUWENDUNGEN	3'735'362	3'366'710
Übrige Erträge	189'642	127'057
TOTAL BETRIEBSERTRAG	3'925'004	3'493'767

AUFWAND		
Materialaufwand	-21'518	-19'844
Aufwand für Drittleistungen	-137'850	-108'743
Personalaufwand	-1'123'273	-1'162'046
Sonstiger Betriebsaufwand	-529'569	-403'270
Abschreibungen auf Sachanlagen	-36'545	-49'588
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	-1'848'755	-1'743'531
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)	2'076'249	1'750'236
FINANZERGEBNIS	286'192	297'119
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	2'362'441	2'047'355
Veränderung des Fondskapitals	0	0
JAHRESERGEBNIS (vor Zuweisung an Organisationskapital)	2'362'441	2'047'355

Zuweisungen-Verwendungen

Eigene Zuwendungen	0	0
Missio Weltkirche	-328'742	-141'037
Missio Kinder und Jugend	-1'137'280	-1'180'073
Missio Bildung	-642'802	-602'023
Messstipendien	-36'191	-54'625
Projekt-Service	-156'000	-54'062
SOS Missio	-61'426	-15'535
Projekte Animationsarbeit in der Schweiz	0	0
TOTAL	0	0

Revisionsbericht

PROGRESSIA

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION AN DEN STIFTUNGSRAT DER STIFTUNG MISSIO SCHWEIZ, EINSIEDELN

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Missio Schweiz, Einsiedeln, für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

PROGRESSIA



QES Qualified electronic signature - Swiss law
Signed on Skribble.com

Vincent Jacquat

Dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte RAB
(Zulassung Nr. 103225)
Leitender Revisor



QES Qualified electronic signature - Swiss law
Signed on Skribble.com

Dominique Tinguely

Dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte RAB
(Zulassung Nr. 100622)

Freiburg, 13. Mai 2026

Beilage:

Jahresrechnung 2025

Mitglied von EXPERT Suisse

Progressia Treuhand und
Verwaltungsgesellschaft AG

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Rue St. Pierre 18 | Postfach
CH-1701 Freiburg

Progressia Treuhand
PrimeGlobal

Tel. +41 26 350 35 00
Fax +41 26 350 35 99
www.progressia.ch

Struktur und Geschäftsstelle

Stiftung Missio Schweiz

Die Stiftung Missio Schweiz ist der Schweizer Zweig des weltweiten Netzwerks der Päpstlichen Missionswerke. Missio Schweiz fördert das Wirken der finanziell noch nicht selbsttragenden Ortskirchen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien. Missio Schweiz unterstützt deren seelsorgerliche, diakonische, erzieherische und soziale Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Bildungs- und Kampagnenarbeit in der Schweiz soll sensibilisieren für die weltweite Verantwortung der Menschen untereinander.

Stiftungsrat (Stand 31.12.2025)

Alexandre Ineichen C.R.A., gewählter Abt der Territorialabtei St. Maurice und Verantwortlicher für den Arbeitsbereich Mission der Schweizer Bischofskonferenz

Jean-Luc Farine, Präsident, Bistum Lugano

Detlef Hecking, Vize-Präsident, Bistum Basel

Brigitte Fischer Züger, Bistum Chur

Melchior Kanyamibwa, Bistum Lausanne, Genf und Freiburg

Christiane Schubert, Bistum St. Gallen

Jean-Pierre Dadzie, Bistum Sitten und Abtei St-Maurice

Sr. Adrienne Barras, Mitglied

Maurice Page, Mitglied

Kathrin Kaufmann-Lang, Mitglied

Karl Anton Wohlwend, Mitglied

Verwaltungskommission (Stand 31.12.2025)

Detlef Hecking, Präsident

Danilo de Simone, Mitglied

Murielle Jaquier-Eltschinger, Mitglied

Rolf Frei, Mitglied

Karl Anton Wohlwend, Mitglied

Brigitte Krattinger, Mitglied mit beratender Stimme

Markus Cott, Direktor, Mitglied mit beratender Stimme

Cindy Kolly, Leiterin Bereich Administration, Mitglied mit beratender Stimme

Geschäftsleitung (Stand 31.12.2025)

Markus Cott, Direktor

Yves Carron, Bereichsleiter Animation und Solidarität

Kristina Kleiser, Bereichsleiterin Young Missio

Cindy Kolly, Bereichsleiterin Administration und Finanzen

Hanspeter Ruedl, Bereichsleiter Kommunikation, Marketing und Fundraising

Wir DANKEN unseren Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung!

missio



Missio Schweiz
Päpstliche Missionswerke in der Schweiz
Rte de la Vignettaz 48
CH-1700 Freiburg

T +41 26 425 55 70
missio@missio.ch

www.missio.ch



@missio.ch

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen
Betrag und Spende
bestätigen

